

# Dr. Kerstin Alfes wird als erste Frau in Bern für BWL habilitiert

Nur selten findet das Ereignis statt, dass die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Bern einen Wissenschaftler für das Fachgebiet Betriebswirtschaftslehre habilitiert, ihm also die «*venia docendi*», mithin die Befugnis verleiht, dieses Fach umfassend zu lehren. Seit 1912 gab es in Bern die erste Professur für Privatwirtschaftslehre, die genaue Zahl der Habilitationen könnte nur ein Studium aller Fakultätsprotokolle eruieren. Für das letzte gute halbe Jahrhundert erinnert sich der Verfasser an: Peter Tlach (1960), Richard Kühn (1977), Martial Pasquier (1998), Thomas Jenner (1998), Thomas Myrach (2000), Robert Zaugg (2005), Olaf N. Rank (2008), Alexander Haas (2008) und Adrian Ritz (2012). Eines ist sicher: Kerstin Alfes ist die erste Frau, die in Bern diese Stufe der akademischen Kompetenz erreicht. *Von Prof. em. Dr. Norbert Thom*



Am 21. August 2014 hielt sie in Bern ihren öffentlichen Habilitationsvortrag über die Bindung und Einsatzbereitschaft von Freiwilligen in Nonprofit-Organisationen. Die WiSo-Fakultät beschloss am selben Tag, ihre schriftlichen und mündlichen Habilitationsleistungen einstimmig anzuerkennen und der Berner Universitätsleitung ihre Ernennung zur «Privatdozentin für BWL» zu beantragen.

Kerstin Alfes (geb. 1977 in Olpe/ Deutschland) begann ihr Studium an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und wechselte nach dem Vordiplom an die Universität Mannheim, die in Deutschland einen ausgezeichneten Ruf in Forschung und Lehre für die BWL genießt. Dort studierte sie bei renommierten Professoren mit den Schwerpunkten Organisation (Alfred Kieser), Personalwesen und Arbeitswissenschaft (Walter Oechsler) sowie Public und Nonprofit Management (Peter Eichhorn). Zusammen mit ihrem späteren Ehemann (Gerhard Thiel) verbrachte sie ein Studienjahr an der berühmten Sophia Universität in Tokyo (Graduate Program in Comparative

Culture). Der Mannheimer Kollege Peter Eichhorn empfahl sie mir mit besten Zeugnissen und Referenzen als Doktorandin und wissenschaftliche Assistentin. Von 2005 bis 2008 war Kerstin Alfes in diesen Funktionen am Institut für Organisation und Personal (IOP) der Universität Bern tätig. Während der Doktorandenausbildung kamen unter anderem Aufenthalte an der Kingston University (London), an der University of Essex (UK) sowie in Ann Arbor an der University of Michigan (USA) dazu. Nach dem Doktorat blieb sie dem IOP als Teilzeit-Oberassistentin mit Habilitationsabsicht verbunden, arbeitete jedoch vor allem an der Kingston University, als Lecturer, später als Senior Lecturer und Deputy Academic Director in einem Forschungskonsortium. 2013 wechselte sie an die Tilburg University in den Niederlanden, wo sie eine Assistenzprofessur im Department for Human Resource Studies erhielt. Der Kontakt zur Schweiz und der Universität Bern blieb stets erhalten. In Freiburg/Schweiz übernahm sie meine Aufgaben als Themenverantwortliche für Human Resource Management und Organizational Behavior in einem Executive MBA-Programm, sie war Stellvertreterin von Adrian Ritz (Kompetenzzentrum für Public Management, KPM) in einer Berner Lehrveranstaltung während dessen USA-Aufenthalt und sie kooperiert weiterhin mit mir in dem Forschungsprojekt zum Thema «Effizientes Personalmanagement».

Allein die erwähnten akademischen Stationen zeigen ein wesentliches Merkmal der

Habilitierten: Kerstin Alfes verfügt über eine grosse Mobilität. Sie ist eindrucksvoll international ausgerichtet und sie engagiert sich in verschiedenen Themengebieten. Schon am IOP war sie sowohl im Fach Organisation als auch im Gebiet Personalmanagement eingebunden. Im Personalmanagement setzte sie in der Forschung ihren Schwerpunkt. Das zeigt sich an ihrer ausgezeichneten Berner Dissertation über den «Einfluss der Kompetenzen von Personalverantwortlichen auf die strategische Rolle der Personalverantwortlichen», die 2008 angenommen wurde (Erstgutachter: Norbert Thom, Zweitgutachter Reinbert Schauer, Linz/Österreich). Sie hat damit eine vielbeachtete Grundlagenarbeit vorgelegt, mit welcher die reale Personalarbeit in der Schweiz empirisch analysiert wurde (Befragung von über 400 Personalleitenden) und wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der beruflichen Kompetenzen der Human Resources Manager gegeben.

In ihren Jahren in England engagierte sich Kerstin Alfes in mehreren empirischen Forschungsprojekten in den Themengebieten Organizational Behavior und Personalmanagement. Fünf Studien, die in renommierten internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht worden waren (viermal ist sie Erstautorin, einmal Alleinautorin) reichte sie der Berner WiSo-Fakultät als schriftliche Habilitationsleistung ein (Titel: «Papers on Strategic Human Resources and its impact on employees and organisations»). Neben dem Verfasser wurden zwei externe Gutachter bestellt

(Antoinette Weibel aus St. Gallen und Martin Högl aus München), die als Ordinarien im Fachgebiet ausgewiesen sind, jedoch nie zusammen mit der Habilitandin publiziert hatten, folglich absolut unabhängige Beurteilungen abgeben konnten. Alle drei Gutachten bestätigten der Habilitandin, einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Faches Personalmanagement als Teil der BWL geleistet zu haben, so dass die Berner WiSo-Fakultät diese Habilitationsleistungen am 22. Mai 2014 einstimmig annahm. In ihren Studien befasst sie sich vor allem mit dem Engagement von Mitarbeitenden. Deren Qualifikation und Engagement hat entscheidende Bedeutung für die strategische Positionierung von Institutionen. Sie zeigt, dass sie sich mit verschiedenen Betriebstypen (Industrieunternehmen, öffentliche Einrichtungen, Nonprofit-Organisationen etc.) und sehr unterschiedlichen Personengruppen (Führungskräfte, Personalverantwortliche, Mitarbeitende, Freiwillige) befasst hat. Ihre grosse Leidenschaft für die Forschung im realen empirischen Feld wird begleitet von einer eindrucksvollen Methodenkompetenz. Diese zeigte sich schon bezüglich quantitativer empirischer Forschungsmethodik in ihrer Dissertation und wurde nun noch um qualitative Methoden erweitert. Diese Forscherin verbindet solide theoretische Fundierung mit methodischer Strenge und Vielfalt sowie mit praktischer Relevanz. Ihre Befunde inspirieren die weitere Forschung und helfen den Verantwortlichen in der Praxis bei der strategischen Ausrichtung der

Personalarbeit und der motivierenden Gestaltung von Arbeitsbedingungen.

In Bern hatte sie zusammen mit dem Verfasser auch wissenschaftliche Dienstleistungen (Personalanalysen) in einer national bekannten Nonprofit-Organisation und in einer angesehenen Mittelschule erbracht. Der Praxisbezug hat in ihren Aktivitäten nie gefehlt. Er begann schon vor dem Studium mit einer Berufsausbildung (Fremdsprachenkorrespondentin) und mehreren Praktika im Studium. Infolge ihres Praxisverständnisses ist es auch nicht verwunderlich, dass Kerstin Alfes in der Management-Weiterbildung erfolgreich dozieren kann. Zur Förderung ihrer didaktischen Kompetenzen hatte sie in Bern noch ein Universitätszertifikat in Hochschuldidaktik erworben. An der Kingston Business School erhielt eine Auszeichnung für ihre didaktischen Leistungen. Alle diese Forschungs- und Lehrerefolge haben Kerstin Alfes international sichtbar gemacht. Sie ist zweifellos in der internationalen Fachgemeinschaft anerkannt. Beispielweise ist sie Social Media Beauftragte der HR Division der Academy of Management (ein Top-Gremium in unserem Fach). Sie hat auf vielen internationalen Konferenzen ihre Forschungen präsentiert und erhielt zweimal den Best Paper Award.

Das Departement BWL der Universität Bern erfüllt mit der Habilitation von Kerstin Alfes seinen Auftrag zur Förderung des akademischen Nachwuchses auf höchstem Niveau. Wir wünschen dieser wissenschaftlich ausserordentlich

tüchtigen und menschlich sehr sympathischen Hochschullehrerin, die viele Studierende und schon eine eigene Doktorandin förderte, alles Gute auf ihrem weiteren Weg zur ordentlichen Professur. Die Universität Bern wird in ihrem Lebenslauf aufgrund des exzellenten Doktorates und der erfolgreichen Habilitation immer einen wichtigen Platz einnehmen.

#### **Prof. em. Dr. Norbert Thom**

Norbert Thom war Gründer (1991) und bis zu seiner Emeritierung (2012) Direktor des Instituts für Organisation und Personal (IOP) der Universität Bern. Heute ist er Gastprofessor an mehreren europäischen Universitäten und weiterhin als Fachautor tätig. Als Emeritus führte er bisher noch drei Doktorats- und zwei Habilitationsverfahren zum Abschluss (zuletzt das von PD Dr. Kerstin Alfes).